

„Den Wandel als Chance begreifen“

Architekt und Projektentwickler Alexis Angelis spricht in der Markthalle beim Empfang der örtlichen Wirtschaft

VON GERWIN MÖLLER

Delmenhorst. Bei der Stadtentwicklung wird nicht mehr auf die klassische Trennung von Supermarktflächen, Hotellerie und Wohnen gesetzt, wer dem wachsenden Leerstand in seiner Innenstadt begegnen wolle, brauche Konzepte, die dem Trend folgen, Menschen in Form von Gemeinschaften zusammenzuführen. Alexis Angelis ist Architekt, in seinem Oldenburger Büro sind rund 60 Beschäftigte angestellt. Schon lange begreift sich Angelis nicht bloß als Baumeister, er ist auch Projektentwickler. Donnerstagabend war er Visionär und hielt vor Vertretern der Delmenhorster Wirtschaft einen große Begeisterung hervorrufenden Vortrag. Über 100 Besucher kamen auf Einladung des Fördervereins der örtlichen Wirtschaft unter 2G-Bedingungen zum Wirtschaftsempfang in der Markthalle zusammen.

Angelis rät dazu, dass die Menschen ihre Städte zurückgewinnen. Stadtentwicklung hat für ihn etwas mit Programmierung zu tun. Auch Delmenhorst brauche die Entwicklung eines eigenen Profils. Die Akteure müssten in neuen Kategorien denken. Die kreativen Kräfte müssten beim Innenstadttumbau gebündelt werden. Angelis hat sich dafür selbst in Oldenburg engagiert und ein heruntergekommenes Einkaufszentrum wiederbelebt. Sein Rezept dort: Akteure aus den Bereichen Wissenschaft und Forschung mit innovativen Unternehmern zusammenzuführen, die sich mit der Stadt und ihrer Region identifizieren. Angelis hatte einige Jahre in Berlin gearbeitet, findet seine persönliche Verwirklichung nun aber in Oldenburg, die Stadt aus der er stammt, die seine Heimat ist.

Die Rückgewinnung des Raumes, das Quartier am Oldenburger Waffenplatz, von dem er berichtete, stand größtenteils leer und der Platz davor war menschenleer. Angelis spricht vom „Raum ohne Nutzen“. Die Projektentwickler konnten in erster Linie Begeisterung wecken und einen „coolen Raum“ schaffen. Der wurde von den Menschen angenommen und damit belebt. „Wir brauchen hybride Nutzungen“, so Angelis. Das Einkaufszentrum verlor seine Geschäftsflächen für großteilige Warenangebote und stellte sich stattdessen vielfältig auf. Sogenannte Co-Working-Angebote richten sich an Freiberufler und Pop-up-Stores. Es gelang in Oldenburg eine gute Mischung zu bilden, aus gastronomischen Angeboten, Spezialisten, die nach Individualität streben, und viel Raum fürs Erlebnis. Viele würden für ein Event kommen und dann Kontakte knüpfen, die sie zum Wiederkommen animierten.

Es könne heute nicht mehr allein darum gehen, Raum für den Handel zu schaffen. Den Trend zum Online-Kauf könne man nicht rückgängig machen. Alexis nannte den Videoverleih als ein Beispiel. In Zeiten, wo die Menschen gar kein CD-Regal mehr benötigten, weil sie die ganze Welt der Musik per Smartphone empfangen, gebe es auch nicht mehr den Bedarf, eine DVD auszuleihen. Den sich gerade vollziehenden Wandel sollte man als eine Chance begreifen, anstatt dem Vergangenen hinterher zu trauern. Der radikale Wandel treffe alle. Die Konsumenten würden sich vom Status des Besitzers trennen und sich zu Usern entwickeln. Die Produkte zu sich nach Hause zu bestellen, sei ein unumkehrbarer Trend. Dies sei auch eine Folge der zunehmenden Digitalisierung.



Alexis Angelis, Architekt und Projektentwickler aus Oldenburg, sprach Donnerstag beim Wirtschaftsempfang des Fördervereins der örtlichen Wirtschaft in der Markthalle. FOTO: TAMMO ERNST

Wolfgang Etrich, Vorsitzender des Fördervereins, hatte zuvor die Lage, in der sich Delmenhorst befindet, dargestellt. Für ihn zählt der Wirtschaftsraum der Stadt 220.000 Menschen, das seien die Einwohner der Region, die Delmenhorst innerhalb von 20 Minuten erreichen könnten und für die Wirtschaft das Publikum sein müssten. Das Delmenhorst als kreisfreie Stadt agiere, sei auch ein Fluch, denn die Stadt verfüge damit über sehr begrenzte Flächen. Ein Ausbau von Gewerbeflächen sei nicht auf der grünen Wiese realisierbar, sondern sei im Bestand anzustreben. Etrich würdigte den Krankenhausneubau und den Umstand, dass dadurch eine öffentliche Förderung von rund 150 Millionen Euro in die Stadt gebracht werde. Auch die Unterstützung der Stadtentwicklung mit rund 2,3 Millionen Euro aus Hannover sei eine Chance. Etrich wandte sich aber auch ans Rathaus und appellierte, den dort aufgetretenen Stillstand zu beenden (lesen Sie auch unseren Kommentar auf Seite 3).

Interessenvertretung

Zweck des Fördervereins ist vornehmlich die Wahrung und Förderung der Interessen der örtlichen Wirtschaft und der Gewerbetreibenden in der Stadt Delmenhorst. Es geht um die Bündelung von Kräften und die Formulierung der Anforderungen der Mitgliedsunternehmen gegenüber Politik und Verwaltung. Aktuell gehören dem Verein über 130 Mitgliedsfirmen an. Nähere Informationen gibt es auch im Internet unter www.fwdw.de. GMÖ

Zusammenhalt als Motto

Verein „Im Horst daheim“ ruft zu Bastelaktionen auf

VON GERWIN MÖLLER

Delmenhorst. Der Verein „Im Horst daheim“ will auch in diesem Herbst mit Delmenhorster Familien gemeinsam Laternen basteln und damit Licht in die dunkle Jahreszeit bringen. Nachdem im vergangenen Herbst aufgrund der Corona-Pandemie kein gemeinsames Basteln möglich war und stattdessen liebevoll gepackte Bastelkits verteilt wurden, freut sich der gemeinnützige Verein umso mehr, dass in diesem Jahr ein gemeinsames Basteltreffen möglich ist.

Unter dem Motto „Let's craft together – Gemeinsam mit Horst Laternen basteln für mehr Zusammenhalt“ wird für Sonnabend, 6. November, von 10 bis 12 Uhr sowie von 15 bis 17 Uhr in die Mensa der Oberschule Süd eingeladen. Dabei steht das Thema Zusammenhalt besonders im Vordergrund und wird

auch bei den gebastelten Laternen mit aufgegriffen. „Gerade in der jetzigen Zeit finden wir es besonders wichtig, den Zusammenhalt zwischen den Delmenhorstern zu stärken und über Veranstaltungen in den gemeinsamen Austausch zu gehen“, sagt Lena Schweers. Man freue sich riesig darüber, den Kindern auch endlich wieder schöne gemeinsame Erlebnisse anzubieten, die außerhalb der eigenen vier Wände stattfinden.

Da die Plätze begrenzt sind, ist eine Voranmeldung mit der Wunschzeit per E-Mail an dabeisein@imhorstdaheim.de nötig. Es gelten die aktuellen Corona-Bedingungen. Die Teilnahme am Basteln ist kostenlos.

Da der diesjährige große Delmenhorster Laternenumzug abgesagt wurde, ruft Im Horst daheim dazu auf, am 11. November kleine Laternelauf-Aktionen in den Wohngebieten auf die Beine zu stellen.

IN DIESER AUSGABE

GANDERKESEE

Votum für Lüftungsanlagen

Ganderkesee. Sämtliche sechs Grundschulen der Gemeinde sollen stationäre Lüftungsanlagen erhalten. Einen entsprechenden Beschluss hat der Verwaltungsausschuss in dieser Woche auf den Weg gebracht. Verbunden sind die Maßnahmen mit Investitionen von knapp zwei Millionen Euro, die aber zum größten Teil aus Fördermitteln finanziert werden. Seite 4

LANDKREIS OLDENBURG

Ein Leben als Schauspieler

Wildeshausen. Die letzten anderthalb Jahre sind für Schauspielerfamilien hart gewesen. Über seine Erfahrungen in der Corona-Pandemie berichtet David Eisenhauer, der sich trotz aller Sorgen kein anderes Leben vorstellen kann. Derzeit sind er und seine Frau Carmen mit ihrem Stand in Wildeshausen beim Kirmes-Park, der noch bis Sonntag geöffnet hat. Seite 5

SPORT

Schierenbeck im Interview

Delmenhorst. Björn Schierenbeck, Direktor des Werder-Leistungszentrums, hat großen Respekt vor der Arbeit, die beim SV Atlas geleistet wird. Vor dem Fußball-Regionalliga-Deby zwischen Werders U23 und den Delmenhorstern erzählt der Ex-Profi im Interview, wie der regelmäßige Austausch zwischen den beiden Vereinen abläuft und wie beide voneinander profitieren. Schierenbeck rechnet damit, dass Atlas unter den ersten Fünf der Tabelle landet. Seite 8

ANZEIGE

OLB BANK

Schon ab **1,99%***

Mein Neustartkredit.

Der OLB Sofortkredit: Kleine Rate. Günstiger Zins.

- ON
- ab **99 €***
- max. **120**
- in **24** Std.

6 Monate Zahlpause | Mtl. Rate für 10.000 € | Monate Laufzeit | Schnelle Anweisung**

* Angaben gemäß § 6a PAngV: Bonitätsabhängiger Sollzins von 1,97 % bis 9,47 %, effektiver Jahreszins von 1,99 % bis 9,89 %, Nettodarlehensbetrag von 1.000 EUR bis 50.000 EUR, Gesamtbetrag von 1.010,80 EUR bis 77.570,96 EUR, Laufzeit 12 bis 120 Monate, erste Rate von 4,44 EUR bis 4.377,50 EUR, Folgeraten von 10,00 EUR bis 4.384,00 EUR, 12 bis 120 Raten. Bonität vorausgesetzt. Repräsentatives Beispiel: Nettodarlehensbetrag 17.700 EUR, Gesamtbetrag 20.614,36 EUR, erste Rate 214,36 EUR, 75 monatliche Raten à 272,00 EUR, 76 Raten, Laufzeit 76 Monate, fester Sollzins 4,87 %, effektiver Jahreszins 4,98 %, Oldenburgische Landesbank AG, Stau 15/17, 26122 Oldenburg

** Sobald wir Ihren unterschriebenen Antrag mit allen Unterlagen erhalten und erfolgreich geprüft haben, erfolgt die Anweisung des Kreditbetrags an Geschäftstagen innerhalb von 24 Stunden (ausreichende Bonität vorausgesetzt).

Jetzt abschließen auf olb.de/sofortkredit

Roadtrip durch Frankreich

Proszenium zeigt im Familienzentrum Villa „Zwei nette kleine Damen auf dem Weg nach Norden“

VON ALEXANDRA WOLFF

Delmenhorst. Der Norden ist relativ. Wenn „Zwei nette kleine Damen auf dem Weg nach Norden“ sind, reisen sie nicht nach Norwegen oder Finnland, sondern von Paris aus ins 150 Kilometer entfernte Amiens – also ungefähr auf die Höhe von Mainz. Was sie auf ihrer Reise erleben, beschreibt Pierre Notte in seiner Komödie. Die Delmenhorster Theatergruppe Proszenium hat diese Inszenierung von Sabine von Rothkirch am Wochenende in der Villa aufgeführt.

Es sind keine geistreichen Satiren, aber auch keine klamaukigen Schenkelklopper, die das Publikum von „Zwei nette kleine Damen auf dem Weg nach Norden“ erwarten. Es sind vielmehr die kleinen Schmunzler, die Annette (Heidemarie Weber) und Bernadette (Petra Wahed-Harms) und damit auch das ganze Stück irgendwie sympathisch machen. Die Komödie fängt schon ungewöhnlich an. Denn es sind nicht die Besucher der Villa, die sich ein Theaterstück ansehen, sondern – so wollen es uns die zwei Damen auf der Bühne glauben lassen – die beiden dargestellten Figuren. Heidemarie Weber spielt die adrette Annette, die sich und ihre Schwester Bernadette gerne als „zwei nette kleine Damen“ bezeichnet. Der silberne Scheitel sitzt, Annette ist etwas größer und schlanker als Bernadette, die dafür die jüngere ist. Und Bernadette? Burschikos, blonde, wilde Löckchen, männerverschlingend und weder dem Nikotin noch dem Alkohol abgeneigt. Soviele nur zum Hintergrund, um einen der ersten Schmunzler in dem Stück zu verstehen. Wie erwähnt: Annette und Bernadette schauen sich ein Theaterstück an – das natürlich die kulturbeflisseneren Annette ausgesucht hat – und Bernadette ist während der Aufführung nur am meckern – fragt sogar nach einer Zigarette. Schließlich zeigt sie unzufrieden auf die Bühne und nörgelt: „Und der Regisseur will uns weismachen, dass die beiden Männer da auf der Bühne Brüder sind? Die sehen sich ja überhaupt nicht ähnlich!“

Nach der Szene ein Zeitsprung. Hier kommt Wolfgang Witt des Öfteren zum Einsatz. Dass der Souffleur hier immer zu hören ist, liegt aber nicht an der mangelnden Textkenntnis der beiden Schauspielerinnen, sondern daran, dass Witt hier auch etwas Text zugestanden wird. Er sagt vor jeder Szene an, wo und wann sie spielt.

In der zweiten Szene wird deutlich, warum sich die beiden Damen ins nordfranzösische Amiens aufmachen wollen. Die Mutter ist gestorben. Sie stehen im Fahrstuhl und kommunizieren ihre Trauer so gekonnt, dass man kaum dazu kommt, darüber nachzudenken, wie tief denn der Leichenkeller liegen muss, wenn sich die beiden Frauen während der Fahrt mehrere Minuten lang unterhalten können.

Eine Art der Trauerbewältigung ist ein Spiel, das Bernadette vorschlägt: das Aufzählenspiel. Es erinnert ein bisschen an Dal-



Bernadette (Petra Wahed-Harms, links) und Annette (Heidemarie Weber) im Stück „Zwei nette kleine Damen auf dem Weg nach Norden“ von Pierre Notte. FOTO: PROSZENIUM

li-Dalli. Bernadette nennt die Aufgabe: „Die Männer im Leben unserer Mutter.“ Abwechselnd zählen beide verschiedene französische Namen auf und kommen zum Schluss, dass es aber nur einen einzigen Mann für ihre Mutter gab, den sie geliebt hat: ihren Ehemann.

Also beschließen die beiden, nach Amiens zu fahren, um dort das Grab des Vaters zu suchen. Keine leichte Aufgabe. Denn der Vater ist vor langer Zeit gestorben. Und die Details, an die sich Annette erinnern kann, könnten wohl auf jeden zweiten Friedhof der 130.000-Einwohner-Stadt zutreffen. Einzige die „seltsamen Bäume“, an die sich Annette erinnert, geben Grund zur Hoffnung, dass man das Grab vielleicht doch schnell finden könnte. Allerdings stellt sich heraus, dass es sich bei diesen Bäumen um ganz normale Buchen handelt. Doch kein toller Anhaltspunkt. Warum hat der Autor Pierre Notte aber eigentlich Amiens als Ziel ausgesucht?

Ganz einfach: Er stammt selbst aus dieser Stadt. Und vielleicht will er potenzielle Touristen der Stadt dazu einladen, den Cimetière de la Madeleine zu besuchen. Denn dort liegt tatsächlich sein Berufskollege Jules Verne begraben.

Doch zurück zum Stück: Im Programmheft heißt es, dass sich die beiden „nicht nur geographisch, sondern auch in ihrem Inneren“ fortbewegen. Es ist schon amüsant zu beob-

achten, wie die beiden Frauen auf einmal einen abgestellten Bus klauen, weil sie keine andere Möglichkeit sehen, vom Bahnhof Amiens zu einem der Friedhöfe zu kommen. „Wir haben auf den Fahrer gewartet, aber er ist nicht gekommen“, behauptet die sonst so akkurate Annette als sie neben ihrer Schwester am Steuer sitzt, um dann schalkhaft zuzugeben: „Besonders lange gewartet haben wir allerdings nicht.“

Weitere Aufführungen

„Zwei nette kleine Damen auf dem Weg nach Norden“ werden am Wochenende, 9. und 10. Oktober, jeweils um 19.30 Uhr im Familienzentrum Villa, Oldenburger Straße 49, gespielt. Beide Aufführungen sind ausverkauft. Wer Glück hat, bekommt noch Restkarten an der Abendkasse. Proszenium wird am Sonnabend und Sonntag, 6. und 7. November, eine Kombiveranstaltung mit zwei Aufführungen in der

Villa durchführen. Am 6. November gibt es um 19.30 Uhr das Stück „Zwei nette kleine Damen auf dem Weg nach Norden“ zu sehen. Und am 7. November beginnt um 11 Uhr „Auf hoher See“ mit einer Matinee. Der Kartenverkauf beginnt in Kürze. Man kann Einzeltickets für die einzelnen Aufführungen bekommen oder ein Kombiticket für beide zusammen. Es gilt die 3G-Regel.

Endlich wieder Übungsabende im Schützenverein

VON GERWIN MÖLLER

Delmenhorst. Beim Schützenverein Annenheide konnte man sich endlich von einem Provisorium verabschieden. „Das war bisher eine Konstruktion der Marke Eigenbau“, sagte Schützenchefin Kristin Ehlers am Freitagmittag bei einem Ortstermin. Die Kleinkaliber-Stände wurden jetzt endlich mit modernen Rollläden zum Saal hin abgegrenzt. Über insgesamt sechs 50-Meter-Bahnen verfügt die Schießanlage.

Mit Unterstützung der Landessparkasse zu Oldenburg wurden die Öffnungen, die zuvor nur provisorisch mit großen Holzplatten zugestellt werden konnten, abschließbar. Im Elektromodus können die Bahnen jetzt je nach Bedarf freigegeben werden. Auch Heino Brackhahn zeigte sich zufrieden mit

dem Umbau. Insbesondere weil die Übungsabende der Schützen wieder losgegangen seien. Alle 14 Tage treffen sich die Schützen im Wettbewerbsmodus. In der Halle wird mit

Pistole und Gewehr geschossen. Wenn die weiteren Öffnungen zum Außenbereich zusätzlich geöffnet werden, können auch die Bogensportler ihr Training absolvieren.



Schützenchefin Kristin Ehlers und Heino Brackhahn (rechts) zeigten Tim Selchert von der LZÖ die Schießanlage mit den neuen Rollläden. FOTO: TAMMO ERNST

FÜR KINDER UND JUGENDLICHE Sonderimpfaktion

Delmenhorst. Es gibt wieder eine Corona-Sonderimpfaktion: Die Stadt und das Deutsche Rote Kreuz bieten jungen Menschen im Alter von zwölf bis 17 Jahren an, sich am Freitag, 15. Oktober, in der Zeit von 14 bis 18 Uhr im Nachbarschaftsbüro Deichhorst am Wiekhörner Heuweg 59 ohne vorherige Anmeldung impfen zu lassen. Für die Kinder und Jugendlichen steht der mRNA-Impfstoff von Biontech zur Verfügung. Von diesem Vakzin ist eine zweite Dosis nötig. Der Abstand zwischen Erst- und Zweitimpfung beträgt drei Wochen. Für den maximalen Schutz gegen eine Covid-19-Erkrankung wird am Freitag, 5. November, in der Zeit von 14 bis 18 Uhr – ebenfalls im Nachbarschaftsbüro Deichhorst – die zweite Spritze verabreicht. Für die Impfung der Kinder und Jugendlichen ist die Begleitung eines Sorgeberechtigten erforderlich. GMÖ

DIE WOCHE

Stillstand beenden



Gerwin Möller über die Wirtschaft in Delmenhorst

Am Wirtschaftsempfang nahmen sie beide teil: Oberbürgermeister Axel Jahnz (SPD) appellierte vor Vertretern aus Handel, Handwerk und Gewerbe, sein politisches Erbe fortzusetzen. Seine Nachfolgerin zum 1. November, Petra Gerlach, nahm fleißig Glückwünsche entgegen und erlebte ihre wohl letzte Veranstaltung, zu der sie selbst noch nicht für ein Grußwort vorgesehen war.

Der Vorsitzende des Fördervereins der örtlichen Wirtschaft, Volksbankchef Wolf-

gang Etrich, appellierte im Gegenzug an Verwaltung und Politik. Ungeduldig möchte der erst vor Kurzem neu gewählte Vorstand sehen, dass es endlich losgeht. Laut ist der Ruf nach mehr Digitalisierung, die Stadt benötige zudem eine Gewerbeansiedlungspolitik, die statt auf nicht existente Flächen auf eine bessere Ausnutzung im Bestand setzt. Die Stadt stehe mit der Umstrukturierung ihrer Innenstadt davor, Delmenhorst ein neues Gesicht zu geben. Etrich nannte die Verwaltung, insbesondere den Baubereich, als die Achillesferse: Das Rathaus habe bei Architekten und Fachplanern einen schlechten Ruf, zu lange und zu kompliziert würden Bauantragsverfahren in die Länge gezogen. Zudem beklagte er eine Gutachteritis, vieles

werde doppelt untersucht und damit auch doppelt bezahlt, anstatt dass endlich gehandelt wird.

Die Delmenhorster Wirtschaft wünscht sich ein konzertiertes Vorgehen und bietet sich als Partner von Politik und Verwaltung an. An die neue Verwaltungsspitze wird die Forderung gerichtet, einen Startschuss zu setzen, beim geforderten und erforderlichen Stadttumbau müsse den Bedarfen für die kommenden fünf bis zehn Jahre nachgegangen werden, und es solle dabei auch erlaubt sein, zu experimentieren.

Ein langer Wahlkampf ist zu Ende, die gewählten Gremien sind nun zur Aufnahme ihrer Arbeit aufgerufen, dazu gehört der Dialog mit der Wirtschaft.

gerwin.moeller@weser-kurier.de

FRAUENHAUS DELMENHORST

Persönliche Rechtsberatung

Delmenhorst. Das von der Arbeiterwohlfahrt (Awo) geführte Frauenhaus Delmenhorst bietet in der kommenden Woche eine Rechtsberatung an. Am Donnerstag, 14. Oktober, wird eine Rechtsanwältin zwischen 9 und 10.30 Uhr vor Ort zu Trennungs- und Scheidungsfragen beraten. Die Gespräche sind kostenlos, teilt das Frauenhaus mit. Um den Ort und die Schutz suchenden Frauen tatsächlich zu schützen, bittet das Frauenhaus um eine vorherige telefonische Anmeldung unter der Rufnummer 0 42 21 / 96 81 81. Dort sind dann weitere Informationen zu erfahren. TOH

STADTWERKEGRUPPE ZIEHT UM

Neue Geschäftsräume

Delmenhorst. Das Service-Center der Stadtwerkegruppe zieht um, und zwar von der Langen Straße 1 im City-Center in neue Räume an der Langen Straße 85. Wegen der anstehenden Umzugsarbeiten bleibt das Service-Center von kommenden Mittwoch bis zum Sonnabend vorläufig geschlossen. Die Mitarbeiter sind aber auch in dieser Zeit telefonisch unter der Rufnummer 0 42 21 / 12 76 23 30 erreichbar. Für Montag, 18. Oktober, wird um 12 Uhr die Neueröffnung an der Langen Straße 85 angekündigt. Besucher und Kunden können an diesem Tag sowie in der ganzen Woche an unterschiedlichen Eröffnungsaktionen der Stadtwerke teilnehmen und sich mit etwas Glück bei einem Service-Center-Quiz über tolle Gewinne freuen. GMÖ

CORONAVIRUS IN DELMENHORST

Fälle insgesamt	4163
Steigerung zum Vortag	+2
Neue Fälle in den vergangenen sieben Tagen	56
Todesfälle	70
7-Tage-Inzidenz*	72,3

IM LANDKREIS OLDENBURG

Fälle insgesamt	5693
Steigerung zum Vortag	+10
Davon noch infiziert	95
Davon genesen	5479
Todesfälle	119
7-Tage-Inzidenz*	31,2

Aktuell noch Infizierte:

Ganderkesee	10
Samtgemeinde Harpstedt	8
Wildeshausen	19
Hude	11
Dötlingen	3
Hatten	11
Wardenburg	9
Großenkneten	24

*Bestätigte Neuinfektionen je 100 000 Einwohner
QUELLEN: STADT DELMENHORST/STAND: 8. Oktober, 3:10 Uhr;
LANDKREIS OLDENBURG/STAND: 8. Oktober, 12 Uhr
Liveticker unter [weser-kurier.de/coronablog](https://www.weser-kurier.de/coronablog)

DELMENHORSTER KURIER

Zeitungshaus Delmenhorst	
Lange Straße 41, 27749 Delmenhorst	
info@delmenhorster-kurier.de	
Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 9.30 bis 13 Uhr und 14 bis 17 Uhr	
Kundenservice	0 42 21 / 12 69 65 40
Telefax	0 42 21 / 12 69 12 69
Ticketsservice	0 42 21 / 12 69 65 40
abonnentenservice@delmenhorster-kurier.de	
kleinanzeigen@delmenhorster-kurier.de	
Redaktion: Pressedienst Nord GmbH	
Leitung: Gerwin Möller (gmö)	0 42 21 / 12 69 86 50
Stellvertretung:	
Kerstin Bendix-Karsten (keb)	0 42 21 / 12 69 86 30
Lokales	
Jochen Brüner (jbr)	0 42 21 / 12 69 86 20
Annika Lütje (ika)	0 42 21 / 12 69 86 65
Jacqueline Schultz (jac)	0 42 21 / 12 69 86 70
Björn Struß (bjs)	0 42 21 / 12 69 86 25
Tobias Hensel (toh)	0 42 21 / 12 69 31 77
Telefax	0 42 21 / 12 69 39
redaktion@delmenhorster-kurier.de	
Sport	
Michael Kerzel (mke)	0 42 21 / 12 69 86 15
Jörg Rabenberg (cbr)	0 42 21 / 12 69 36 35
Yannik Sammert (ysa)	0 42 21 / 12 69 31 78
Telefax	0 42 21 / 12 69 39
sport@delmenhorster-kurier.de	
Anzeigen	
Jörg Rabenberg	0 42 21 / 12 69 87 35
Telefax	0 42 21 / 12 69 11
anzeigen@delmenhorster-kurier.de	